

NWDR/21. 10. 55/ 18.35/Ja.

ANHANG I

Bundesminister S t r a u ß

über seine Aufgaben als Minister für Atomfragen

Es geht darum, daß der etwa 10-jährige Rückstand, den die Bundesrepublik Deutschland in der Ausnutzung der Atom-Energie für friedliche Zwecke hat, in möglichst geringer Zeit eingeholt wird. Ich verbinde damit den Wunsch und setze mir selber auch das Ziel, daß die Atom-Energie in Deutschland für friedliche Zwecke in absehbarer Zeit ausgenutzt werden kann, und ich möchte mir für diese Legislaturperiode, bis zum Jahre 1956, die Aufgabe stellen, die Voraussetzungen dafür zu schaffen und die ersten Schritte einzuleiten und die ersten Entwicklungen vorzunehmen, daß wir mit dem Auslande, mit Amerika und mit Großbritannien, mit Frankreich und mit der Sowjetunion, in der wissenschaftlichen Forschung etwa denselben Stand erreichen

Im übrigen ist es ja allgemein bekannt, daß die Bundesrepublik vor dem 5. Mai dieses Jahres sich auch auf dem Gebiete der friedlichen Entwicklung der Atom-Energie überhaupt nicht betätigen durfte, auf Grund des Besatzungsstatuts. Außerdem sind uns noch bis zum November 1956 gewisse Beschränkungen auferlegt, die sich aber praktisch nicht auswirken. Nach dem November 1956 fallen sämtliche Beschränkungen für die friedliche Entwicklung weg. Und jetzt müssen wir an die Arbeit gehen, um diesen von mir eben geschilderten Zustand zu überwinden.

Ich bin persönlich der Überzeugung - ich habe mich seit langer Zeit theoretisch mit dieser Frage befaßt - daß die Ausnutzung der Atom-Energie für wirtschaftliche und kulturelle Zwecke, wissenschaftliche Zwecke, denselben Einschnitt in der Menschheitsgeschichte bedeutet wie die Erfindung des Feuers für die primitiven Menschen. Dieser Standpunkt wird von vielen erfahrenen Wissenschaftlern geteilt. Wir müssen aber jetzt ganz bescheiden und schlicht die ersten Schritte unternehmen, die notwendig sind, daß wir überhaupt im Kreis der Atom-mächte - ich meine mit Atom-mächten nicht Militärmächte - sondern im Kreis der Atom-mächte, die für friedliche Zwecke diese Kraft ausnutzen, in absehbarer Zeit einen gleichberechtigten Platz einnehmen.